

Liebe Katharina Pichler - Vielen Dank für die Überleitung/Vorstellung:

Wir feiern heute Abschied, aber in **erster Linie** sollten wir heute das **Theater** an sich feiern. **Und das Publikum**, für das ich hier stellvertretend sprechen möchte gehört untrennbar dazu – ohne uns funktioniert das Spiel auf der Bühne nicht. Alle unsere **Kurt-Meisel- und Förder-Preisträger** betonen immer wieder, dass sie sich über einen Publikumspreis ganz besonders freuen. **Die sogenannte Vierte Wand** ist eben nicht starr, sondern sie lebt, applaudiert, lacht, erschrickt, buht auch zuweilen und sie hustet und schnieft... Die Schauspieler sagen, sie spüren uns, also das Publikum, jeden Abend und immer etwas Anders. Sie merken sehr schnell, ob der Abend gut läuft und das hängt nicht allein von ihnen selber ab...

Mehr! Als Nur Zuschauen. – ist das Motto unseres Vereins. Sie können es überall auf den Luftballons lesen. Erdacht von meinem Vorgänger Stefan Meissner, der hier auch stehen müsste, weil er eine längere Zeit als ich die Geschicke des Vereins gelenkt hat. **Mehr! Als Nur Zuschauen. also – passt** sehr gut zur Intendanz von MK. Ja, lieber Martin, warum habt ihr dieses Motto eigentlich nicht verwendet? **In seiner Mehrdeutigkeit** ist es so gut wie beispielsweise „Macht braucht Zeugen“ oder „Freiheit existiert nur im Singular“ – Thesen, mit denen ihr uns in zwei Spielzeiten herausgefordert habt.

Mehr! Als Nur Zuschauen. Das gilt für uns als Verein – wir wollen mehr ermöglichen für das Residenztheater – **gilt aber auch für den Zuschauer**, der eben nicht nur passiv dasitzt und zuschaut. **Große Fragen** wurden hier am Haus in vielen Inszenierungen aufgeworfen, ohne die Antworten gleich mitzuliefern. **In Zeiten** eines großen politischen und gesellschaftlichen Wandels wurden wir Zuschauer nicht geschont, sondern in die **Pflicht genommen unsere Haltungen zu hinterfragen**. Und da ist es egal, dass wir oft müde und gehetzt aus unserem Alltag ins Theater kommen. **Die Komfortzone verlassen**, sich einlassen, genau hinschauen und versuchen zu verstehen, was uns oft verschlüsselt dargeboten wird. **Schließlich leisten** hier am Haus auch täglich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Enormes, damit wir jeden Abend eine andere Inszenierung sehen können.

Man liest dieser Tage viel über die vergangenen acht Jahre. Auch Zahlen werden genannt. Und die sprechen für sich. 1,8 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer, davon 18 % junges Publikum haben das Residenztheater besucht – das sind stolze Zahlen. Woanders werden Theater, trotz heftiger Proteste aus der Bevölkerung geschlossen, Subventionen werden gekürzt, aber hier in München waren die vergangenen acht Jahre unter Martin Kusejs Intendanz eine Erfolgsstory!

Bei allem Lob auf Martin Kusej und sein Team möchte ich aber auch kurz ein Loblied auf das Publikum anstimmen...

Der Theaterbesucher im Allgemeinen, ist wirklich etwas Besonders: ohne zu wissen was kommt, kauft er mit seiner Theaterkarte die „Katze im Sack“ – lässt sich auf das Spiel auf der Bühne ein, ist neugierig und verliert nie die Hoffnung, dass er einen spannenden, interessanten, anregenden oder wenigstens nicht all zu anstrengenden Theaterabend erleben wird.

Die **Resi-Abonnenten** tun in diesem Sinne noch deutlich mehr: geben dem Theater und seinem Ensemble einen **Vertrauensvorschuss** über mindestens **eine ganze Spielzeit** – Sie legen sich auf längere Sicht fest – und das eben auch - ohne zu wissen was da auf sie zukommt.

Und wir **Resi-Freunde** gehen über all das noch hinaus! Wir sind so begeistert von „**Unserem** Theater und **Unserem** Ensemble“, dass wir durch unsere Mitgliedsbeiträge, unsere Spenden und viel ehrenamtlichen Engagement noch zusätzliche Förder-Gelder aufreiben, um **MEHR!** für das Residenztheater zu ermöglichen – wir wollen wie schon gesagt eben **MEHR! ALS NUR ZUSCHAUEN.**

Hier kommt jetzt ein unvermeidlicher **Werbefblog:**

„Deshalb **Liebes Publikum**: bitte kommen sie zu unserem Stand, **informieren** sie sich über die Arbeit des Vereins, **werden sie Mitglied** und rücken so näher an die Theatermacher heran. Wir sind ein **sehr aktiver Verein mit netten, interessanten Menschen**, einem **tollen Angebot** und wir sind **alle getragen** von dem Wunsch, das Residenztheater **natürlich auch weiterhin** unter der neuen Intendanz von Andreas Beck dort zu unterstützen, wo auch ein subventioniertes Haus an seine Grenzen stößt.“

Lieber Martin, liebes Ensemble, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, heute heißt es nun endgültig zu vielen von Euch „Auf Wiedersehen“ sagen. Jetzt ist aber auch der richtige Zeitpunkt, um noch einmal laut und deutlich - stellvertretend für alle, für Euer Publikum - DANKE zu sagen:

DANKE für acht spannende Jahre und viele grandiose Inszenierungen

DANKE für den politischen und gesellschaftlichen Diskurs

DANKE dem Jungen Resi für **Eure großartige** theaterpädagogische Arbeit

DANKE, dass wir die KlassenKasse gemeinsam auf- und ausbauen konnten – über 6400 Kinder konnten so kostenlos Theater erleben

DANKE für die Zusammenarbeit und Unterstützung von Eurer Seite für den Verein.

Für die unzähligen Veranstaltungen, Führungen vor, auf und hinter den Bühnen, Liederabende, Künstlergespräche, Probenbesuche, Preisverleihungen... und vieles mehr.

DANKE Dir Martin und Deinem Team! Eure Intendanz war eine **erfolgreiche** Zeit für das Residenztheater, das Münchner Publikum und insbesondere auch für den Verein!

Euch allen wünschen wir dort wo ihr nun neu anfangt ein gutes Händchen, gutes Gelingen, viel Kreativität, aber auch Teamgeist, ein interessiertes, wohlwollendes Publikum und einen ebenso netten Freundeskreis wie hier am Residenztheater...

Toi, Toi, Toi für Eure weitere Arbeit aber auch Euch ganz persönlich!